

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 9. Oktober 1908. || Nr. 41 || 15. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schmid, Hizkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Porto-Zulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Soziale Erziehungsaufgaben der Volksschule. — Zur Revision des Erziehungsgesetzes vom St. Luzern. — Eine lesbare Mitteilung. — Ein kostbares Gedenkblatt zu gunsten der konfessionellen Schule. — Die Ereignisse der sanitarischen Untersuchung der schweiz. Rekruten in neuerer Zeit. — Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz. — Stanisendungen. — Aus Kantonen. — Literatur. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

* Soziale Erziehungsaufgaben der Volksschule.*)

Professor Willmann kennzeichnet den „Charakter der modernen Bildung“ in seiner „Didaktik“ (III. Aufl. I. § 28, S. 400 f.) mit folgenden Worten:

„Während in älterer Zeit die Jugendbildung weniger vielseitig war, aber das, was sie angelegt hatte, mit einer gewissen Breite im Leben fortwirken konnte, geben wir dem Grundbau eine außerordentliche Ausdehnung, dabei spitzt sich der Ausbau rasch zu einer eng begrenzten und spezialisierten Leistungsfähigkeit zu. Wir neigen dahin, unsere geistige Arbeit nach dem Prinzip der Fabrik einzurichten, daß jeder nur eines recht machen könne, und gestalten gleichzeitig das Widerspiel der Fabrik, die Polytechnik zum Prinzip der Jugendbildung. Allgemeine Bildung und Fachbildung sind völlig heterogen geworden; jene geht in alle Weiten, diese zwingt die Kraft in einem Punkt zusammen. Aber zwischen beiden besteht noch ein zweites Mißverhältnis. Während die rechte Bildung, sei sie allgemeine oder berufliche, Kenntnisse und Fertigkeiten gleichmäßig in sich

*) Siehe über dieses Thema den XIII. Brief von Dr. Beck in der Monatsschrift für christliche Sozialreform, 30. Jahrgang, Heft 5, das ich zur Grundlage für meine Arbeit erwählt habe.